

die Schuhe ersetzen, die Ihr bei Eurem vergeblichen Kirchgehen zerreiſet.“

- 15 2. Ein andermal kam er in ein Haus ſeiner Gemeinde, um da einen Beſuch zu machen. Schon ſtand er an der Thür und wollte eben anklopfen, da hörte er drinnen laut reden und ſeinen Namen nennen. Deß weiteren konnte er nun inne werden, wie  
20 und ſich nicht aufs ſanftmütigſte über ihn äußerten. Flattich hörte zu, bis ſie fertig waren, ging dann ſtill nach Haus und ſagte zu ſeiner Magd: „Schnell geh hin und bring der Nachbarin einen Laib Brot und eine Schüffel Mehl und ſag einen ſchönen Gruß, und das ſei der Wäſcherlohn.“ Bald darauf kam die Frau ſelbſt  
25 zu Flattich und erklärte ihm, ſie könne ſich nicht erinnern, beſagten Wäſcherlohn im Pfarrhaus verdient zu haben. „Freilich hat Sie's verdient, ſagte Flattich. Ich bin mein Leben lang nicht ſo schön gewaſchen worden wie von Ihr und Ihrer Nachbarin.“ Wie ihr der Laib Brot daraufhin geſchmeckt hat, darüber ſchweigt die  
30 Geſchichte.

3. Einmal kurierte er einen ſeiner ledigen Burſchen vom Peitschenknallen. Das ging aber ſo zu. Die Fuhrleute, die am Münchinger Pfarrhaus vorbeifuhren, liebten es, hier ganz beſonders ihre Übungen mit der Peitsche anzustellen, weil es gerade hier  
35 beſonders ſchön hallte. Nun läßt ſich zwar nicht leugnen, daß das Knallen mit der Peitsche ſeine beſondere Schönheit hat; aber Flattich hatte manchmal auch etwas anderes zu thun als auf dieſe Muſik zu hören. So war ihm denn das Knallen oft recht unbequem, und er dachte auf Mittel und Wege, es ſich vom Hals zu ſchaffen.  
40 Aber wie? Mit der Polizei ging das nicht, mit der hatte Flattich überhaupt nicht gern zu thun. Schelten und Drohen — das war auch nicht ſein Geſchmack und hätte zudem erſt nicht viel geholfen, eher die Sache noch ſchlimmer gemacht. So half ſich denn Flattich auf ſeine Weiſe. Eines Tags knallte wieder ein junger  
45 Burſch am Haus wundervoll, daß dem Pfarrer die Ohren gelkten. „Aber du kannſt einmal ſchön knallen,“ ſagte er zu dem Rünſtler, der ſich natürlich ſehr geſchmeichelt fühlte. „Jetzt komm nur und knall mir hier in meinem Hof eine Weile vor, damit ich auch einmal mich recht ſatthören kann; da im Hof knallt's noch ſchöner als  
50 draußen. Wenn du da ſo lang fortknallſt, bis ich ſage, es ſei